

Zwei Rheinland-Pfälzer in der DSTG-Bundesjugendleitung

DSTG Jugend feiert 50-jähriges Jubiläum und blickt in die Zukunft:

Erhalt der verwaltungsinternen Ausbildung mit Diplom auch weiter sichern!

Unter dem Motto „Dauerhaft **ST**ark seit **G**enerationen“ setzte die DSTG-Jugend auf ihrem 16. Bundesjugendtag vom 28. bis 30. Mai 2009 in Berlin richtungweisende Maßstäbe für ihre Arbeit.

Für alle Bereiche der Gewerkschaftsarbeit – von der Ausbildung, der Berufs- und Tarifpolitik über die Steuerpolitik bis hin zu Angelegenheiten der Steuerverwaltung – wurden zentrale Beschlüsse gefasst.

Zugleich blickte man zurück auf 50 Jahre DSTG-Jugend, denn am 30. Mai 1959 war die Jugend-Organisation der Deutschen Steuer-Gewerkschaft gegründet worden.

Einstimmig verabschiedeten die Delegierten eine EntschlieÙung unter dem Motto, „Bewährtes erhalten, Neues gestalten – wir machen mit“. Darin fordert die DSTG-Jugend den Erhalt der verwaltungsinternen Ausbildung sowie den Erhalt des Diplom-Abschlusses für die Ausbildung im gehobenen Dienst.

Die bundeseinheitliche Ausbildung der Steuerbeamten ist ein Beitrag zur Steuergerechtigkeit. Nur ein hohes einheitliches Niveau der Ausbildung kann eine gleichmäßige Qualität der Rechtsanwendungen sichern. Eine bundeseinheitliche Ausbildung und eine hochwertige Fortbildung sind, gerade nach der Föderalismusreform I, eine der wesentlichen Voraussetzung für eine gleichmäßige Besteuerungspraxis. Die DSTG-Jugend ist der Ansicht, dass das Steuerbeamten-Ausbildungsgesetz und die dazugehörige Prüfungsordnung tragfähige und belastbare Rechtsgrundlagen für eine funktionale, auf Steuerrechtspflege bezogene Ausbildung sind. Deshalb muss dieser hohe Bildungsstandard auf Dauer gesichert werden. Auch die Sicherung und ständige Weiterentwicklung der Verzahnung von Theorie und Praxis sind voranzutreiben.

In diesem Zusammenhang wendet sich die DSTG-Jugend erneut entschieden gegen die Umstellung des Diplom-Abschlusses auf Bachelor/Master. Diese neuen Studiengänge bieten für einige Bereiche sicherlich Vorteile, als generelles Studienmodell sind sie aber ungeeignet. Insbesondere können damit die Besonderheiten der Ausbildung in der Finanzverwaltung nicht berücksichtigt werden. Vielmehr würde eine Umstellung sogar zu QualitätseinbuÙen führen wie beispielsweise bei der Praxisnähe der Ausbildung.

Neben Antragsberatung und Verabschiedung der EntschlieÙung stand die Wahl der Bundesjugendleitung im Mittelpunkt des 16. Bundesjugendtages.

Als Vorsitzender wurde Torsten Schlick (LV Rheinland-Pfalz) gewählt, der zuvor stellvertretender Vorsitzender war. Ebenfalls wiedergewählt wurde Cornelius Dietze (LV Sachsen). Neu in das Gremium kamen Teresa Baumgartner (bfg) als Schatzmeisterin sowie Stefanie Hofmann (bfg) und Johanna Mieder (LV Rheinland-Pfalz).

Glanzvoller Höhepunkt des 16. Bundesjugendtages war die Öffentlichkeitsveranstaltung, an der neben den Delegierten zahlreiche Vertreter aus Politik, Verwaltung und Gewerkschaften teilnahmen. In diesem Rahmen beging man zugleich eine Feierstunde zum 50-jährigen Jubiläum der DSTG-Jugend.

Aus diesem Anlass schilderte zunächst Gründungsmitglied Karl-Heinz Nitz (LV Westfalen-Lippe) die schwierigen Anfänge. Er unterstrich die entscheidende Rolle des damaligen Bundesvorsitzenden des BDSt, Hermann Fredersdorf, der ebenfalls bei der Öffentlichkeitsveranstaltung zu Gast war. Er hatte damals großen Vorbehalten getrotzt und konnte letztlich den Bundesvorstand überzeugen, dass eine Jugendorganisation in den eigenen Reihen sinnvoll sei. Die Rahmenbedingungen von einst seien keineswegs vergleichbar mit der heutigen Zeit. Doch sei es nach wie vor wichtig, dass sich die Jugend in das Geschehen einbringt und die heutigen Probleme der jungen Beschäftigten aufgegriffen werden.

In ihren Grußworten gingen Carl-Ludwig Thiele (FDP, MdB) und Dr. Gerhard Schick (Bündnis 90/Die Grünen, MdB) insbesondere auf die aktuelle Finanzkrise ein. Sie vertraten ihre jeweilige Fraktion, obwohl die Zeit zwischen zwei sehr kurzfristig angesetzten namentlichen Abstimmungen im Deutschen Bundestag äußerst knapp war.

Thiele wies darauf hin, dass es wichtig sei Engagement zu zeigen; noch dazu in einer Zeit, in der viele andere Bürger sich vom Staat hingegen abwenden. Alle Aufgaben und Ausgaben des Staates müssten auf den Prüfstand. Er wies darauf hin, dass das Steuerrecht nicht mehr verständlich sei; gerade dies wäre aber sehr wichtig.

Dr. Schick ging in seinem Grußwort auf die Umsetzung von Steuergesetzen ein. Gerade die Umsetzung würde in der Öffentlichkeit oft sehr unterschätzt. Die Finanzkrise zeige, dass Steueroasen letztlich Beteiligten und Unbeteiligten auf die Füße fallen können. Seiner Meinung nach führen Personalunterbestände in der Finanzverwaltung zu Gerechtigkeitsdefiziten. Damit werde Standortpolitik betrieben. Dies sei so nicht hinnehmbar und könne nur durch eine Bundessteuerverwaltung behoben werden.

Anschließend dankte der Vorsitzende der dbb jugend Michael Westphal für die große Unterstützung. „Ich hoffe und wünsche, dass die DSTG-Jugend auch weiterhin so stark bleibt“, so Westphal wörtlich. Die DSTG-Jugend sei ein wahrhaft starker und auch verlässlicher Partner, was sich beispielsweise zuletzt bei den Demonstrationen gezeigt habe. Er hob hervor, dass die DSTG-Jugend großen Anteil an den Erfolgen der dbb jugend habe. Eine dbb jugend ohne DSTG-Jugend ist laut Michael Westphal undenkbar.

Der neue Vorsitzende der DSTG-Jugend Torsten Schlick begründete in seiner Rede, dass sich die DSTG-Jugend große Anerkennung inner- und außerhalb der DSTG erworben sowie ein weites Tätigkeitsfeld erschlossen habe. Er gab einen kurzen Rückblick über die wichtigsten Themen der letzten Jahrzehnte. Eine besondere Aufgabe bildete dabei der Aufbau der DSTG-Jugend in den neuen Bundesländern nach der deutschen Einheit. Ziel war es gewesen, eine eigene gewerkschaftliche Vertretung in den dortigen Finanzverwaltungen zu positionieren. Auch wenn nicht alle Bemühungen gleich von Erfolg gekrönt waren, so kann man heute sagen, dass seit Ende der Neunziger Jahre die DSTG-Jugend sich in den neuen Ländern etabliert und einen erheblichen Anteil zu der positiven Entwicklung der DSTG beigetragen hat.

Er ging auch darauf ein, dass die DSTG-Jugend in der Lage ist, qualifizierte Nachwuchskräfte hervorzubringen. Zahlreiche Mitglieder der Bezirks- und Landesleitungen konnten ihre Erfahrung in der Jugendorganisation sammeln. Dies sei ein Aspekt, der für die DSTG wie für alle anderen gesellschaftlichen Organisationen wertvoll und nicht zu unterschätzen sei.

Bei dieser Gelegenheit musste aber auch einmal Danke gesagt werden. Er bedankte sich bei allen, die in den letzten 50 Jahren die DSTG-Jugend gefördert oder gar geprägt haben. Er betonte, dass es das Hauptanliegen sei, die Interessen der jungen Mitglieder vor Ort zu vertreten. Die DSTG-Jugend steht für Gewerkschaftspolitik von unten nach oben und nicht umgekehrt.

Von besonderem Interesse seien besonders die Bereiche Ausbildung und Berufspolitik. Alle in der DSTG-Jugend Engagierten seien an der beruflichen Zukunft interessiert. „Wir entsprechen damit nicht dem Beamten-Klischee – im Gegenteil, wir sind nicht nur leistungsbereite und leistungsstarke junge Leute, sondern wagen auch einen Blick in die Zukunft“, so Schlick wörtlich. Damit die Finanzverwaltung auch in Zukunft ihrer Herausforderung gerecht werden kann, forderte er alle Bundesländer auf, alle Anwärter nach bestandener Laufbahnprüfung auch in ein Beamtenverhältnis zu übernehmen. Gut ausgebildete Leute nicht zu übernehmen, konnten wir uns noch nie und können wir uns heute weniger denn je leisten.

Zum Abschluss machte er deutlich, dass die DSTG-Jugend mit 50 Jahren im Rücken optimistisch und positiv in die Zukunft schauen kann. Es sei deutlich geworden, dass die DSTG-Jugend ihre Berechtigung habe. Die DSTG-Jugend wird sich weiterhin solidarisch, aber auch streitbar für die Interessen aller jugendlichen Beschäftigten der Finanzverwaltung einsetzen.

Danach brachte der DSTG-Bundesvorsitzende Dieter Ondracek seine Freude über die engagierte Jugendorganisation zum Ausdruck. Mit Blick auf Hermann Fredersdorf sagte er, „wir haben eine Jugendorganisation geschaffen und sie ist gut“. Er bekräftigte die Notwendigkeit von gut ausgebildetem Nachwuchs. Die Ausbildung sei ein wichtiges Gebiet, das beobachtet und begleitet werden müsse. Gerade beim Thema Bachelor seien erste Aufweichungen feststellbar, da müsse aufgepasst werden. Insbesondere angesichts der dauerhaften Steuerhinterziehung. Hierbei schilderte und kritisierte er die momentane Praxis ausländischer Banken, die aktiv beim Tarnen und Einrichten von Tarnkonten helfen.

Abgerundet wurde die Öffentlichkeitsveranstaltung mit einem Empfang der Ehrengäste, der weitere Gelegenheit für Diskussion und Meinungsaustausch gab.